

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 13.10.2010

Unser Zeichen: resümee_herbst89

Veranstaltungen zum Herbst '89-Programm

9.OKTOBER 2010, 18.00 UHR, LEIPZIGER REDE ZUR DEMOKRATIE VON BUNDESTAGSPRÄSIDENT PROF. DR. NORBERT LAMMERT IN DER NIKOLAIKIRCHE

Am 9. Oktober 1989 ist "nicht eine Glasscheibe zu Bruch gegangen, sondern ein System", so Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert. In seiner Rede zur Demokratie machte er deutlich, dass sich auch die heutigen demokratischen Verhältnisse berechtigter Kritik ausgesetzt sehen. Weder Politiker, noch Parteien, das Parlament oder die Regierung erlebten zurzeit den Höhepunkt ihres öffentlichen Ansehens. Das, was eine Demokratie am dringendsten braucht, ist den Menschen abhanden gekommen – Vertrauen. Alarmierend sei, dass dieser Prozess keine Schlechtwetterfront ist, sondern ein seit Jahren anhaltender schleichende Klimaveränderung.

Der 9. Oktober ist ein Fest der Demokratie und Streit sei in einer Demokratie unverzichtbar. Prof. Dr. Lammert bezog in seiner Rede auch Stellung zu tagespolitischen Themen wie Stuttgart 21 oder der Energiepolitik. Die aktuelle Debatte betrachtete er kritisch. Er begründete eindrücklich, warum eine Demokratie rechtsstaatliche Verfahren braucht, die für Jedermann unabhängig von den jeweiligen Themen gelten und auf die sich alle verlassen können. Mit Blick auf die eskalierende Lage in Stuttgart sagte er: "Regierende sollten auch heute wissen: Am Ende ist das Volk immer stärker."

Obwohl Buh-Rufe auch von den Zuschauerrängen aus erlaubt seien, ersetzen diese nicht das eigene Engagement. Der Bundestagspräsident appellierte vor allem an die junge Generation, in der eine große Politikverdrossenheit zu finden sei, sich öffentlicher Angelegenheiten wieder anzunehmen, denn jetzt wird vor allem ihre Zukunft gestaltet. Er schloss seine Rede mit dem Ausruf der Demonstranten von 1989: "Wir sind das Volk".

9.OKTOBER 2010, 20.00 UHR, LICHTFEST LEIPZIG

Im Rahmen des Lichtfestes Leipzig gedachten am 9.10.2010 rund 40.000 Leipziger und Gäste der Stadt der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit. Am historischen Ort Augustusplatz erinnerten sie bei einem Kunstprogramm mit Sound-Elementen und Licht-Effekten, Musik- Performances und der Gestaltung einer strahlenden „89“ der Ereignisse in den Jahren 1989 und 1990. Unter anderem riefen Bundestagspräsidenten Professor Norbert Lammert, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung und Tobias Hollitzer, Vorsitzender der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ in ihren Grußworten zum aktiven Gedenken und bürgerschaftlichen Engagement auf.

„Ich bin froh, dass ich heute vor dieser eindrucksvollen Kulisse dabei sein kann“, sagte Bundestagspräsident Professor Norbert Lammert. „Ich wäre vor 21 Jahren gerne in Leipzig gewesen, denn ich empfinde einen tiefen Respekt und Bewunderung für die Männer und Frauen, die damals ihre Grundrechte eingefordert und Freiheit und Demokratie für alle ermöglicht haben. An die junge Generation der um die 20-Jährigen möchte ich heute einen Appell richten, denn sie kennt dieses Land nur als freies Land: Nehmt diese Lage bitte nicht als selbstverständlich hin, denn das musste hart erkämpft werden. Das ist Euer Staat und Eure Demokratie und Eure Verantwortung. Nehmt es ernst wie die Menschen 1989.“

Höhepunkte im bewegenden Programm waren u. a. ein musikalischer Brückenschlag, der den Organisten Jürgen Wolf (Nikolaikantor) und Prof. Domenico Tagliente zwischen Leipzig und Berlin gelang. Etwa 20 Minuten lang improvisierten Jürgen Wolf auf seiner Ladegast-Orgel in Leipzig und Prof. Domenico Tagliente auf einer Orgel in der Kuppel des Deutschen Reichstages Themen von J. S. Bach. Auf dem Augustusplatz fügten sich die Beiträge auf Videowänden zu einem kunstvollen Ganzen – die vertonte historische Beziehung zwischen Leipzig und Berlin. Sänger und Songwriter Rolf Stahlhofen, Gründungsmitglied der „Söhne Mannheims“, performte seinen Song „Zeit was zu ändern“. Zum großen Finale gingen die künstlerischen Elemente eine akustische und visuelle Beziehung ein: der dichte Klangteppich des Künstlers Marek Brandt, die Laserinstallation „WIR“ von Jürgen Meier, eine musikalische Improvisation in verschiedenen Sprachen von Rolf Stahlhofen mit Celina Bostic, Mica Dulce und Mirella Wiacek sowie das eindringliche Orgelspiel von Jürgen Wolf. Parallel formten die Lichtfest-Gäste mit 10.000 Kerzen eine große „89“.

„Nach der Premiere des Lichtfestes 2009, das alle Erwartungen übertroffen hatte, haben die Leipziger und ihre Gäste erneut ein großartiges Zeichen in Sachen Erinnerungskultur gesetzt“, sagte Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, im Anschluss. „Diese ganz eigene Form des Sich-gemeinsam-Besinnens verleiht unserem städtischen Feiertag eine unverwechselbare Atmosphäre. Ich gebe gerne zu: Das waren auch für mich Gänsehaut-Momente. Die Bürger haben gezeigt, dass man ein solches Fest trotz seiner Größe wirklich mit Würde, mit Momenten des Innehaltens, mit stillem Stolz und künstlerischem Niveau feiern kann. Einmal mehr wurde das Klischee, die Deutschen könnten nicht angemessen feiern, in Leipzig auf wunderbare Weise außer Kraft gesetzt. Mein Dank gilt allen Organisatoren, Unterstützern, Künstlern und natürlich ganz besonders den Bürgern, die unser Lichtfest erst zu dem machen, was es ist: ein Leipziger Höhepunkt.“

„Ich bin extrem geflasht – wahrscheinlich werde ich erst morgen verstehen, was hier heute Großartiges passiert ist. Ich war etwa 20 Minuten auf der Bühne und es kam mir vor wie zwei Minuten. Keine Ahnung, wo die Zeit geblieben ist“, resümierte Rolf Stahlhofen. „Ich danke dem künstlerischen Leiter Jürgen Meier, dass er uns eingeladen hat. Für mich war es eine große Ehre, hier dabei sein zu dürfen. Als ich den Song ‚Zeit was zu ändern‘ damals komponiert habe, da habe ich gehofft, dass er eines Tages in so einem Umfeld ankommt. Heute ist das passiert.“

„Ich danke den 40.000 Besuchern, die heute einmal mehr gezeigt haben, wie wichtig dieser Tag in der deutschen Geschichte ist“, sagte Marit Schulz, Marketingmanagerin und Prokuristin der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. „Natürlich war das Lichtfest 2010 anders als 2009. Genau so wollen wir jedes Jahr einen anderen Akzent setzen, indem wir passende Gäste einladen und ein entsprechendes künstlerisches Programm gestalten. Das allerdings geht nur mit einer breiten Unterstützung – deshalb geht mein ausdrücklicher Dank an die Firma CWC Pasemann und an alle Partner und Förderer des Lichtfest.“

„Ich bin glücklich, dass im Zusammenspiel aller kleinen Schrauben alles funktioniert hat und dass sich alle Teile bestens ineinander gefügt haben. Für das Lichtfest haben sich zahlreiche Künstler auf ein Wagnis, ein Experiment, ein Versprechen eingelassen – und ich bin erleichtert, dass das Konzept aufgegangen ist. Die Atmosphäre auf dem Augustusplatz war wieder besinnlich und friedlich und wir haben von den Besuchern sehr positive Rückmeldungen bekommen“, so Jürgen Meier, künstlerischer Leiter des Lichtfest.

Das Lichtfest wird von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, der Stadt Leipzig und der Initiative Herbst '89 veranstaltet. Im letzten Jahr feierten die Leipziger anlässlich „20 Jahre Friedliche Revolution“ erstmals ein Lichtfest, bei dem rund 150.000 Besucher an die Ereignisse im Herbst 1989 erinnerten. Nun ist das Lichtfest strategisch bis zum 25. Jubiläum der Friedlichen Revolution im Jahr 2014 angelegt. Geplant ist eine Fortführung des Kunst- und Bürgerprojektes an historischen Orten im europäischen Kontext.

9.OKTOBER 2010, 20.00 BIS 23.00 UHR, LANGE AUSSTELLUNGS- UND FILMNACHT IM MUSEUM IN DER „RUNDEN ECKE“

Der 9. Oktober 1989, der als „Tag der Entscheidung“ in die jüngere deutsche Geschichte einging, gilt als der Tag der Friedlichen Revolution. Auch in diesem Jahr beteiligte sich unsere Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ am Programm der Initiativgruppe Herbst'89 mit einer langen Ausstellungs- und Filmnacht. So strömten hunderte Menschen nach dem Lichtfest auf dem Augustusplatz zur „Runden Ecke“. Zahlreiche Besucher nutzten die im Vorfeld angekündigten ständigen Führungen durch die Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ und die erweiterte Sonderausstellung „Leipzig auf dem Weg zur friedlichen Revolution“. Darüber hinaus wurden im Saalbau die authentischen Dokumentationen „Tag der Entscheidung“ und das „Wunder von Leipzig“ gezeigt. Bis 23 Uhr war die „Runde Ecke, ebenso wie der ehemalige Stasi-Kinosaal gut besucht, so das letztlich auf die ständigen Öffnungszeiten des Museums aufmerksam gemacht wurde. Auch in diesem Jahr erinnerten die Menschen mit brennenden Kerzen auf den Stufen der „Runden Ecke“ an den Herbst '89.